

Sommergerste Europa

Juli 2023

Heterogene Sommergerstenernte in Europa erwartet

Die Witterungsbedingungen in diesem Frühjahr führen voraussichtlich zu heterogenen Ernteergebnissen bei der Sommergerste in Europa. Vor Allem eine schwache Sortierung wird erwartet und wurde bereits geerntet. Gerste aus der alten Ernte und eine gute Wintergerstenernte in Frankreich entlasten den Markt etwas.

Vor allem eine schwache und sehr heterogene Sortierung wird für die kommende Ernte in Europa erwartet. Die Trockenheit in vielen Regionen Europas in diesem Frühjahr ist die Ursache. Auch schwache Eiweißwerte charakterisieren die ersten Partien.

In **Frankreich** beispielweise gab es zunächst gute Aufwuchsbedingungen in März und April sowohl für die im Herbst als auch im Frühjahr ausgesäte Sommergerste. Trockene und warme Bedingungen im frühen Mai bis Ende Juni wirkten sich dann nachteilig auf die Erträge aus. Zu geringe Niederschläge traten zum Ende der Vegetation auf. Fünf Prozent der Ernte ist im Juni eingefahren. Schwache Sortierungen treten bei den ersten Partien auf. Erwartet werden 3,8 bis 4,0 Mio. t. Gute Ergebnisse aus der Wintergerstenernte sorgen für etwas Entlastung des Marktes. Eiweißgehalte und Erträge passen.

In **Dänemark** und **Südschweden** ist von einer durchschnittlichen bis späten Aussaat die Rede. Flächendeckend wird von einem Niederschlagsdefizit während der Wachstumsphase mit regionalen Unterschieden berichtet. Aus jetziger Sicht wird in Dänemark mit einer Ernte von 2,4 Mio. t bis 2,8 Mio. t anstatt 3,7 Mio. t im vergangenen Jahr gerechnet. Die Schätzung ist aufgrund der unterschiedlichen Wachstumsbedingungen allerdings noch schwierig. In **Finnland** wird ebenfalls von ungleichmäßigen Beständen aufgrund von Trockenheit und kalten Nachttemperaturen Ende Mai berichtet. Einige Regionen sehen ordentlich aus, für andere werden deutliche Ertragsverluste aufgrund der Trockenheit erwartet.

Die Sommergerste in **Großbritannien** wird qualitativ und quantitativ zwischen Frankreich und Dänemark eingestuft. Hier hat es immer mal wieder Regen, aber auch eine Trockenphase im Juni gegeben. Von einer durchschnittlichen Ernte wird ausgegangen.

In **Deutschland** hat die nasse Witterung im Frühjahr regional häufig zu einer verspäteten Aussaat geführt. Ein Aussaatfenster von acht Wochen ist entstanden. Anschließend sorgte die Trockenheit für schwache Ergebnisse. In Hessen und Rheinland-Pfalz beispielsweise liegen die Vollkornwerte bei im Herbst ausgesäter Gerste zur Hälfte unter 50 Prozent. Die restlichen Vollkornwerte bewegen sich zwischen 70 und 85 Prozent. In Baden-Württemberg ist Winterbraugerste mit Vollkornwerten zwischen 75 und 85 Prozent mit 6,0 t/ha eingefahren. Der Eiweißwert bewegt sich nur um neun Prozent. Niedrige Eiweißwerte treten auch bei der Sommergerste auf. Für die späteren Gebiete ist möglicherweise noch mit einer normalen Sortierung zu rechnen. Dennoch ist aufgrund einer kleineren Fläche und einer maximal durchschnittlichen Ernte mit einem kleineren Angebot zu rechnen.

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie mich gern.

Dagmar Hofnagel
Korrespondentin der agrarzeitung

✉ hofnagel@t-online.de

Sommergerste Europa

Juli 2023

In **Österreich** haben sich die Bestände aufgrund überdurchschnittlicher Niederschläge nach dem März überwiegend gut entwickelt. Eine Ernte von 115 000 bis 120 000 t werden erwartet. Auch in **Ungarn** gab es ausreichenden Niederschlag. Hohe Temperaturen sind regional ein Thema. Bisher werden durchgehend gute Erträge mit regional stark schwankender Sortierung gemeldet. Erwartet werden 98 000 t im Vergleich zu 80 000 t im Vorjahr. In **Tschechien** haben sich die Bestände sowohl im Süden als auch im Norden und der Mitte Moravias gut entwickelt. Große Unterschiede bestehen zwischen den Regionen. Im Westen präsentieren sich die Bestände weniger gut als im Osten. Auf rund 960 000 t wird die Ernte geschätzt von einer kleineren Fläche geschätzt. In der **Slowakei** werden die Bedingungen für den Aufwuchs der Sommergerste im Großen und Ganzen als gut beschrieben. Regional hat es Lagergetreide nach Starkregen gegeben. Von gut 200 000 t an Sommergerste wird aus dieser Ernte ausgegangen.

Der Handel mit Sommergerste ist zu Beginn der Ernte in Europa fast zum Erliegen gekommen. Vorrübergehend hat es feste Preisbewegungen von Dänemark ausgehend gegeben. Dort wuchs die Sorge um die Qualitäten aufgrund der Trockenheit und damit eines geringeren Angebots an Ware bei einem guten Vorverkauf. Diese Phase hat sich wieder abgekühlt. Die Verkaufsbereitschaft sowohl auf Landwirtschaftsseite als auch auf Handelsseite bleibt aber klein. Die Unsicherheit über die anstehende Ernte in qualitativer und quantitativer Hinsicht in Skandinavien ist groß. Ein geringeres Angebot von rund 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr wird nicht ausgeschlossen.

Gleichzeitig wird generell Gerste in Europa aus der alten Ernte überlagert, um von den besseren Preisen profitieren zu können. Lediglich dringende Partien werden verkauft, um Platz zu schaffen. Somit wird mit einem leichten Überhang in die neue Ernte gegangen und aus jetziger Sicht noch mit einer relativ entspannten Versorgungslage für das begonnene Wirtschaftsjahr gerechnet. Eine „schwarze Null“ wird diskutiert. Allerdings muss der Importbedarf von Spanien berücksichtigt werden. Die Trockenheit dort hat zu deutlichen Ausfällen geführt und wird Importe von Gerste eindeutig über den Vorjahren erfordern.

Anfang Juli werden Kurse für Sommergerste fob Dänemark von 293,00 €/t Basis Oktober, erste Hälfte Oktober genannt. Die Spitze lag im Juni bei 308,00 €/t. Französische Gerste ist fob Mosel mit 300,00 €/t Basis Juli besprochen. Am Oberrhein werden 345,00 €/t Basis Oktober genannt. In Großbritannien werden fob-Kurse von 300,00 €/t Basis Oktober angedacht. Hier gibt es aber, wie generell im Europa, kaum einen liquiden Markt. Die Deckung der Industrie wird als ordentlich bezeichnet. Ausschlaggebend wird bei Qualitätsproblemen die Kompromissbereitschaft der Verarbeitungsindustrie sein. Importe aus Osteuropa könnten den Markt zusätzlich entlasten. Sortenakzeptanz ist dann gefragt. Entscheidend für den Verlauf des Markts ist ebenso die Nachfrage nach Bier in Zeiten der Inflation.

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie mich gern.

Dagmar Hofnagel

Korrespondentin der agrarzeitung



hofnagel@t-online.de

Sommergerste Europa

Juli 2023

Sommergerste in Europa 2023 (Stand der Saaten Anfang Juli 2023)

Land	Anbau 2023 (1000 ha)	Anbau 2022 (1000 ha)	Bisherige Entwicklung der Bestände	Sorten (in %, wenn angegeben)
Dänemark	505	550	Durchschnittliche bis späte Aussaat, Niederschlagsdefizit während des Wachstums, regional unterschiedlich	Laureate, Prospect, Planet
Frankreich	652 Inklusive Herbstaussaat	680	Gute Aufwuchsbedingungen sowohl im Herbst als auch in März und April, trockene Bedingungen vom frühen Mai bis Ende Juni	RGT Planet, Fandaga, KWS Fantex, KWS Irina, Laureate, Focus, Sunshine
Deutschland	327 (plus etwa 40000 ha Herbstaussaat)	370	Verspätete Aussaat aufgrund zu hoher Feuchte, später zu trocken, Aussaattermine weit auseinander liegend	Amidala, Lexi, Leandra, Avalon. RGT Planet und Sorten für den Vertragsanbau
Schweden	260	260	In Südschweden ähnliche Bedingungen wie in Dänemark	
Finnland	378	381 BG 66	Sehr ungleichmäßige Bestände aufgrund von Trockenheit und kalten Nachttemperaturen Ende Mai	
Tschechische Republik	192	212	Große Unterschiede in den Regionen. Im Westen haben sich die Bestände weniger gut als im Osten entwickelt.	Planet (15), Bojos (20), Overture(10), Amadora(5), Irina (10)
Slowakei	56	60	Zunächst gut, dann zunehmende Trockenheit, liegende Bestände aufgrund von Starkregen	Amadora, Irina, Overture
Österreich	22,8 3,5 im Herbst ausgesät	25,6	Trocken im März, danach überdurchschnittliche Niederschläge, Bestände gut entwickelt	Avus, Lenadra, Skyway, Amidala, Ellinor, Regency
Polen	300 BG 70-80	324 BG 70-80		
Ungarn	22	20	Herbstaussaat schneidet besser ab als Frühljahrsaussaat, Ernte teilweise begonnen	Planet, Bojos, Bente,Scarlet, Odyssey, Overture, Traveller
Großbritannien	650	646	Regen und Trockenphase lassen eine durchschnittliche Ernte erwarten	

*BG Braugerste

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie mich gern.

Dagmar Hofnagel

Korrespondentin der agrarzeitung



hofnagel@t-online.de